



Stadtwerke Weißenfels GmbH
Geschäftsbericht 2011

Stadtwerke Weißenfels GmbH auf einen Blick

Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels

50 % - Beteiligung Stadt Weißenfels

24,5 % - Beteiligung GELSENWASSER AG

24,5 % - Beteiligung envia Mitteldeutsche Energie Aktiengesellschaft

1 % - Beteiligung Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH

Unternehmen		2011	2010
Umsatzerlöse	Mio Euro	51,21	50,80
abzgl. Strom- und Gassteuer	Mio Euro	3,96	3,58
Materialaufwand	Mio Euro	33,73	35,56
Personalaufwand	Mio Euro	3,06	4,89
Zinsaufwand	Mio Euro	0,82	0,88
Stammkapital	Mio Euro	15,83	15,83
Anlagevermögen	Mio Euro	42,29	44,27
Investitionen	Mio Euro	2,14	2,29
Mitarbeiter am 31.12.		37	103

Stromversorgung		2011	2010
Stromverkauf	Mio kWh	112,9	115,2
Eigenverbrauch	Mio kWh	4,7	5,1
Stromnetz MS-/NS-Leitungen	km	366	364
Hausanschlussleitungen	km	31	31
Konzessionsgemeinden		1	1

Gasversorgung		2011	2010
Gasverkauf	Mio kWh	294,8	333,2
Eigenverbrauch für Fernwärme	Mio kWh	111,2	114,4
Rohrnetz	km	179	178
Hausanschlussleitungen	km	69	69
Konzessionsgemeinden		11	11

Wasserversorgung		2011	2010
Wasserverkauf	Mio m ³	3,5	3,5
Rohrnetz	km	197	197
Konzessionsgemeinden		5	5
- Gewerbegebiete		1	1

Wärmeversorgung		2011	2010
Wärmeverkauf	Mio kWh	48,7	56,7
Rohrnetzleitungen	km	42	42
Eigenerzeugung Strom	Mio kWh	28,5	29,4

Betriebsführung Abwasserentsorgung		2011	2010
Kanalnetz, Hausanschlussleitungen	km	203	202
Kläranlage		1	1
Pumpwerke		12	12
Investitionen	Mio Euro	3,0	3,1

Aufsichtsrat, Geschäftsführung

Bericht des Aufsichtsrates

Lagebericht der Geschäftsführung

Jahresabschluss 2011

Bilanz zum 31. Dezember 2011

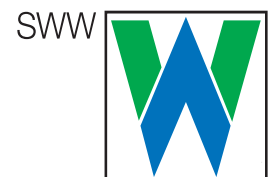
Gewinn- und Verlustrechnung 2011

Anhang 2011

Entwicklung des Anlagevermögens 2011

Beschreibung der Tätigkeiten im Sinne des § 6b (3) EnWG

Bestätigungsvermerk



Aufsichtsrat/Geschäftsführung

Aufsichtsrat

Manfred Rauner, Weißenfels
Oberbürgermeister a.D. der Stadt Weißenfels
Vorsitzender

Herbert Jung, Bottrop
Geschäftsführer der Gelsenwasser Energienetze GmbH, Gelsenkirchen
stellvertretender Vorsitzender

– jährlicher Wechsel im Aufsichtsratsvorsitz

Markus Janscheidt, Mühlheim an der Ruhr
Abteilungsleiter Beteiligungsmanagement der Gelsenwasser AG, Gelsenkirchen

Bodo Skaletz, Ludwigsburg
Geschäftsführer Stadtwerke Ludwigsburg – Kornwestheim GmbH, Ludwigsburg

Dr. Andreas Auerbach, Leipzig
Vorstand envia Mitteldeutsche Energie Aktiengesellschaft, Chemnitz

Prof. Dr. Wolfgang Gallas, Cottbus - Groß Gaglow (bis 30.06.2011)
Geschäftsführer envia Verteilnetz GmbH, Halle

Uda Ronneburg, Chemnitz (ab 15.07.2011)
Abteilungsleiterin Beteiligungsmanagement envia Mitteldeutsche Energie
Aktiengesellschaft, Chemnitz

Siegfried Hanke, Weißenfels
Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Ekkart Günther, Weißenfels (bis 31.12.2011)
Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Mario Kabisch-Böhme, Weißenfels
Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Jörg Freiwald, Weißenfels
Vorsitzender des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Geschäftsführung

Günther Bareis, Kornwestheim (bis 31.12.2011)
Geschäftsführer

Ekkart Günther, Weißenfels (ab 01.01.2012)
Geschäftsführer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat stand während des Geschäftsjahres 2011 in ständigem Kontakt mit der Geschäftsführung der Gesellschaft. Über wesentliche Geschäftsvorfälle sowie über die Entwicklung der Gesellschaft hat sich der Aufsichtsrat in regelmäßigen Sitzungen unterrichten lassen und die Geschäftsführung bei ihrer Tätigkeit beaufsichtigt und beraten.

Jahresabschluss

Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth & Klein Grant Thornton AG, Leipzig, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages über den Jahresabschluss sind eingehalten. Der Abschlussprüfer stand den Aufsichtsräten während der Aufsichtsratssitzung, in welcher der Jahresabschluss behandelt wurde, beratend zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers sowie den Lagebericht der Geschäftsführung geprüft und zugestimmt sowie der Gesellschafterversammlung empfohlen, den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss für 2011 festzustellen.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss 2011 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 4.273.745,35 Euro festzustellen und aus dem Jahresüberschuss einen Betrag in Höhe von 3.200.000,00 Euro an die Gesellschafter entsprechend der Geschäftsanteile auszuschütten.

Der verbleibende Gewinn in Höhe von 1.073.745,35 Euro wird den Gewinnrücklagen zugeführt.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Leistungen, mit denen sie zum Unternehmenserfolg beigetragen haben.

Weißenfels, 5. Juni 2012

Stadtwerke Weißenfels GmbH
Der Aufsichtsrat

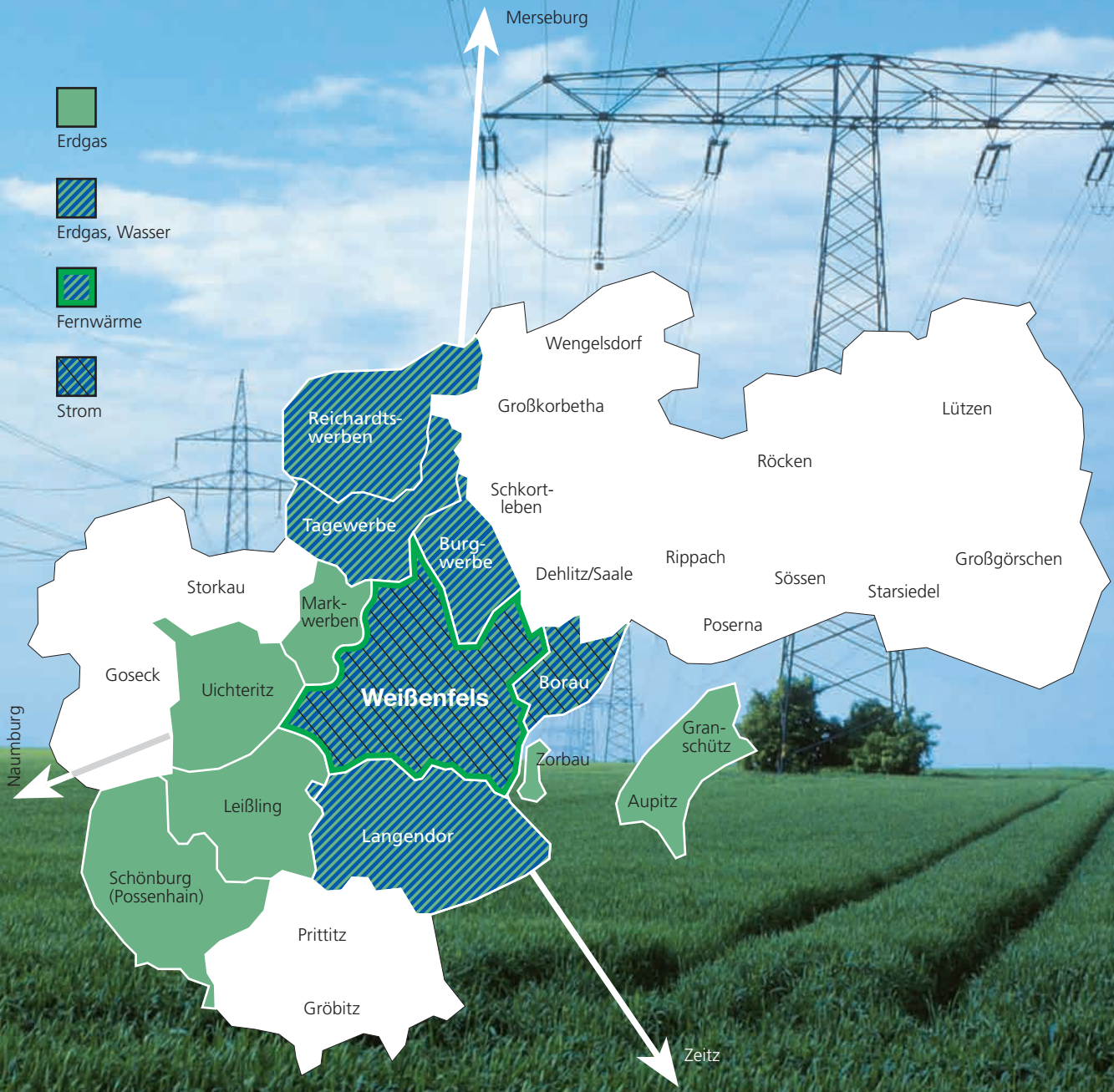


Manfred Rauner



Herbert Jung

Karte Versorgungsgebiet



Aufgabe der Stadtwerke Weißenfels GmbH (SWW) ist die Energie- und Wasserversorgung sowie die Betriebsführung der Abwasserentsorgung in der Stadt Weißenfels. Umlandgemeinden sind in die aufgebaute Ver- und Entsorgungsinfrastruktur einbezogen, soweit deren Gemeinderäte SWW mit diesen Aufgaben beauftragt haben.

1. Geschäftsverlauf und Lage

Umsatzerlöse

Die Gesellschaft hat sich im Jahr 2011 trotz verschärfter Wettbewerbsbedingungen am Markt als zuverlässiger Energieversorger behauptet.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr nahezu gleich geblieben und betragen nach Abzug der Stromsteuer und Erdgassteuer 47.259 T Euro (Vorjahr 47.221 T Euro).

Auf die einzelnen Sparten entfallen Umsatzerlöse für Stromverkauf 17.227 T Euro, für Gasverkauf 12.955 T Euro, für Wasserverkauf 5.842 T Euro, für Wärmeverkauf 3.832 T Euro, für Dienstleistungen 3.878 T Euro und sonstige Nebenerlöse 3.525 T Euro.

Strom

Verkaufsergebnisse

Der Stromverkauf liegt mit 117,6 Mio kWh um 2,7 Mio kWh unter dem Vorjahresabsatz.

Im Tarifkundenbereich ist ein Rückgang von 2,5 Mio kWh zu verzeichnen. Im Sonderkundenbereich konnten Kundenverluste durch Neukundengewinnung kompensiert werden. Der verstärkte Wettbewerb im Tarif- und Sonderkundenbereich setzt sich weiter fort. Im Geschäftsjahr wurde der ab 2010 eingeführte Online-Tarif über das Internet weiterhin sehr gut angenommen.

Der Umsatz beträgt nach Abzug der Stromsteuer 17.227 T Euro (Vorjahr 16.115 T Euro).

Die Stromtarife sind im Jahr 2011 zeitversetzt erhöht worden.

Stromsteuer

Die Stromsteuer wurde entsprechend der gesetzlichen Regelungen für Tarif- und Sonderkunden erhoben. Aus den Verkaufserlösen Strom sind 2.223 T Euro Stromsteuer für das Geschäftsjahr 2011 an das Hauptzollamt abzuführen.

Strombezug

Der Strombedarf wird im Wesentlichen vom Vorlieferanten envia Mitteldeutsche Energie AG und aus regenerativen Energien bezogen. Der Stromliefervertrag mit envia M besteht bis zum 31. Dezember 2013.

Stromverteilung

Das Stromverteilungsnetz ist an die Tochtergesellschaft Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH verpachtet, die dieses betreibt. Die Stadtwerke Weißenfels erzielen Einnahmen aus Pacht- und Dienstleistungsentgelten, diese sind zum Vorjahr konstant geblieben.



Erdgas

Verkaufsergebnisse

Der Erdgasverbrauch für Tarifkunden lag um 21,2 Mio kWh witterungsbedingt unter dem Vorjahr. Im Sonderkundenbereich war ebenfalls ein Rückgang um 17,2 Mio kWh auf 130,6 Mio kWh zu verzeichnen. Der Erdgasabsatz lag insgesamt mit 294,9 Mio kWh um 38,4 Mio kWh unter dem Vorjahr.

Der Umsatz beträgt 12.955 T Euro (Vorjahr 14.047 T Euro) nach Abzug der Energiesteuer. Der Rückgang des Umsatzes ist vorwiegend auf den witterungsbedingten Mengenrückgang zurückzuführen. Im Sonderkundenbereich konnten die Kundenverluste durch Neukundenakquise noch nicht vollständig kompensiert werden, da die Verträge mit Neukunden erst ab dem 01.10.2011 abgeschlossen wurden.

Die Gaspreise der Tarifkunden wurden zum 01.11.2011 entsprechend der Bezugskostensteigerung erhöht.

Energiesteuer

Die Energiesteuer wurde entsprechend dem Energiesteuergesetz für Tarif- und Sonderkunden erhoben. Aus den Verkaufserlösen Gas sind 1.733 T Euro (Vorjahr 1.864 T Euro) Energiesteuer für das Geschäftsjahr 2011 an das Hauptzollamt abzuführen.

Erdgasbezug

Seit dem 01.10.2009 bis zum 01.10.2013 besteht ein Gasliefervertrag mit der MITGAS – Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH. Für Bandleistungen sind Erdgasversorgungsverträge mit der DONG Energy Sales GmbH ab 01.10.2009 bis 01.10.2013 abgeschlossen worden. Weiterhin wurden Gasbezugsverträge ab dem 01.10.2010 bis 01.10.2015 mit der GDF SUEZ Energy Sales GmbH, Shell, EMB Energie Mark Brandenburg GmbH und MITGAS – Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH abgeschlossen.

Für Sonderkunden sind Festpreisangebote verhandelt worden.

Gasverteilung

Das Gasverteilungsnetz ist an die Tochtergesellschaft Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH verpachtet, die dieses betreibt. Die Stadtwerke Weißenfels erzielen Einnahmen aus Pacht- und Dienstleistungsentgelten, diese sind zum Vorjahr konstant geblieben.





Wasser

Verkaufsergebnisse

Im Jahr 2011 wurden 17,5 Tm³ weniger Trinkwasser verkauft als im Vorjahr. Im Sonderkundenbereich wurde durch die geringere Abnahme von Industriebetrieben im Vergleich zum Vorjahr 66,8 Tm³ weniger Trinkwasser verkauft, wobei im gleichen Zeitraum der Absatz an Tarifkunden um 49,3 Tm³ gestiegen ist.

Der Umsatz aus der Wasserabgabe beträgt 5.842 T Euro (Vorjahr 5.816 T Euro).

Wasserwerke

Die Trinkwasserversorgung erfolgt aus den SWW eigenen Wasserwerken „Markwerbener Wiese“ und „Leißling“.

Fernwärme

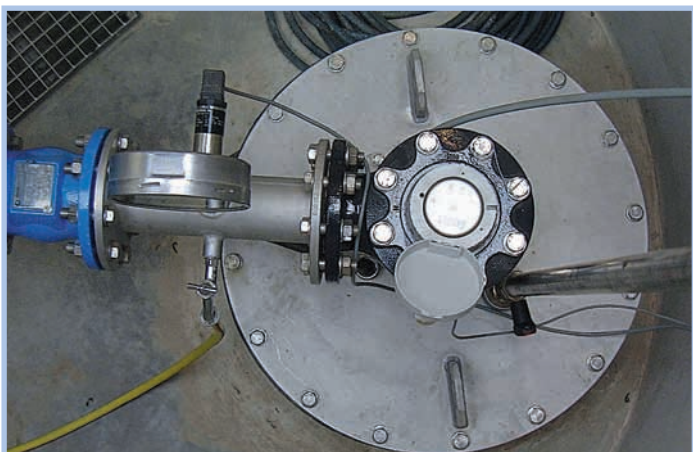
Verkaufsergebnisse

Der Fernwärmeverkauf 2011 liegt mit 48,7 Mio kWh witterungsbedingt um 7,9 Mio kWh unter dem Vorjahreswert. Der Umsatz beträgt 3.832 T Euro (Vorjahr 4.146 T Euro).

Entsprechend der Bezugskostensteigerung sind die Fernwärmepreise zum 01.11.2011 angepasst worden.

Fernwärmeerzeugung

Die Fernwärmeerzeugung erfolgt in drei Heizkraftwerken mit 46,4 MW thermischer und 7,4 MW elektrischer installierter Leistung und in weiteren Heizungsanlagen mit 6,9 MW thermischer Leistung.





Dienstleistungen

Auf der Grundlage eines Betriebsführungsvertrages mit dem Zweckverband für Abwasserentsorgung Weißenfels (ZAW) führen die SWW die Abwasserentsorgung in der Stadt Weißenfels sowie in den Ortsteilen Langendorf, Reichardtswerben, Tagewerben und Burgwerben durch. Der Umsatz beträgt 1.436 T Euro (Vorjahr 910 T Euro).

Nach bestehender Vertragslage führen Aufwendungen aus dem Betriebsführungsvertrag auf Veranlassung des ZAW zur Anpassung des Dienstleistungsentgelts der SWW. Im Jahr 2011 beschloss der ZAW für die Sicherung des Anlagenbetriebes der Kläranlage die Einführung eines 24-h-Schichtbetriebes und den Aufbau eigener Analytik. Mit der Einstellung der dafür zusätzlichen Arbeitskräfte stieg der Personalaufwand, was wiederum zur Erhöhung des Umsatzes der SWW führte.

Der Betriebsführungsvertrag ist im Dezember 2011 zum 31.12.2012 durch den ZAW gekündigt worden.

Der Umsatz aus dem Dienstleistungsvertrag zur kaufmännischen und technischen Betriebsführung mit der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH beträgt unverändert zum Vorjahr 2.409 T Euro.

Geschäftsergebnis

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 5.994 T Euro (Vorjahr 6.494 T Euro). Die Ergebnisverschlechterung in den Sparten Gas und Wärme ergibt sich aus dem mengenmäßig geringerem Absatz. Durch höhere Instandhaltungsaufwendungen wurde das Vorjahresergebnis in der Sparte Wasser nicht erreicht. Im Strombereich konnte durch die günstige Entwicklung der Marktverhältnisse ein besseres Ergebnis erzielt werden.

Umstrukturierung der Geschäftsprozesse

Durch die Auslagerung der wesentlichen kaufmännischen und technischen Geschäftsprozesse in die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH wurde das entsprechende Personal an diese entsendet. Durch die Servicegesellschaft sollen die geplanten Effizienzpotentiale für die SWW genutzt werden, um weiterhin am Markt bestehen zu können. Die bei den Stadtwerken Weißenfels GmbH gebliebenen Geschäftsbereiche sind der Vertrieb, der Kundenservice vor Ort sowie das Betreiben des Kanalnetzes und der Kläranlage des ZAW.



Investitionen und Finanzierung

Die durchgeführten Investitionen in Sachanlagen dienen dem Ausbau beziehungsweise der Erneuerung der Versorgungsanlagen in den erdgas- und wasserversorgten Kommunen sowie der wärmeversorgten Einrichtungen und im Stromnetz im Stadtgebiet Weißenfels. Sie betragen insgesamt 2.138 T Euro (Vorjahr 2.288 T Euro). Hiervon wurden erhaltene Investitionszuschüsse in Höhe von 28 T Euro abgesetzt.

Von den Investitionen in Sachanlagen entfallen nach Abzug der erhaltenen Investitionszuschüsse 176 T Euro auf die Gasversorgung, 1.086 T Euro auf die Wasserversorgung, 386 T Euro auf die Stromversorgung, 327 T Euro auf die Wärmeversorgung und 147 T Euro auf die gemeinsamen Bereiche. Für immaterielle Vermögensgegenstände wurden 16 T Euro investiert.

Im Berichtszeitraum standen einer Kreditaufnahme von 1,5 Mio Euro planmäßige Tilgungen von Darlehen in Höhe von 2,4 Mio Euro gegenüber.

Vermögenslage

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen ist im Vergleich zum Vorjahresstichtag von 80,0% auf 76,2% gesunken. Die Eigenkapitalquote unter Hinzurechnung von zwei Dritteln der passivierten Bau- und Ertragszuschüsse ist von 45,0% auf 46,7% gestiegen.

2. Mitarbeiter

Zum Stichtag 31.12.2011 waren 37 Beschäftigte im Unternehmen tätig. Das Durchschnittsalter Ende 2011 beträgt 43 Jahre.

Mitarbeiter	31.12.2011	31.12.2010
Kaufmännischer Bereich	17	32
Technischer Bereich	19	64
Geschäftsführung	1	1
Gesamt	37	97
Auszubildende	0	6
Gesamt	37	103

Der Personalaufwand in Höhe von 3.064 T Euro liegt um 1.829 T Euro aufgrund des Personalübergangs in die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH unter dem Vorjahr.



3. Risikobericht

Risikomanagement

Die Stadtwerke Weißenfels GmbH sind in die Risikoberichterstattung über die GELSENWASSER-Systeme eingebunden. Durch die Ausgliederung von kaufmännischen und technischen Geschäftsprozessen in die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH wurde das Risikogremium der SWW neu gebildet, um den Anforderungen des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems gerecht zu werden.

Der Fortbestand des Unternehmens ist auf der Grundlage der aktuellen Risikobewertung nicht gefährdet.

Für mögliche Schadens- und Haftungsfälle sind Versicherungen abgeschlossen, die die Auswirkungen auf das Unternehmen begrenzen.

Regulierung

Für die Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH wurden durch die Landesregulierungsbehörde für Elektrizität und Gas Sachsen – Anhalt die Erlösobergrenzen für Gas und Strom gemäß Anreizregulierungsverordnung für die Jahre 2009 bis 2012 bzw. 2013 bestimmt. Die Erlösobergrenzen für Gas und Strom werden jährlich angepasst. Im Jahr 2011 wurde das erleichterte vereinfachte Verfahren für Gas beantragt und dementsprechend die Erlösobergrenzen für Gas für die Jahre 2013 bis 2017 für die Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH durch die Landesregulierungsbehörde für Elektrizität und Gas Sachsen-Anhalt genehmigt. Im Jahr 2012 wird der Antrag für die 2. Regulierungsperiode Strom gestellt und damit die Erlösobergrenze für Strom für die Jahre 2014-2018 ermittelt.

Die wirtschaftlichen Folgen dieser Festlegungen bleiben aufgrund bestehender Pacht-, Dienstleistungs- und Ergebnisabführungsverträge mit der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH für die Gesellschaft unmittelbar relevant.

Eine weitere Verbesserung der Effizienz des Netzbetriebes ist unerlässlich, um den Anforderungen der Anreizregulierung gerecht zu werden. Durch die kaufmännischen und technischen Dienstleistungen der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt-Süd mbH soll die Effizienz des Netzbetriebes weiter optimiert werden.

Preisänderungsrisiken

Im Energiehandel erlangt die Beobachtung der Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten aufgrund neuer Absatzstrukturen einen erhöhten Stellenwert im Rahmen des Risikomanagements.

Finanzinstrumente

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos bei variabel verzinsten Bankdarlehen hat die Gesellschaft in der Vergangenheit Zinsswapverträge abgeschlossen. Die letzte laufende Vereinbarung über einen Zinssatzswap ist zum 01. Dezember 2011 planmäßig beendet worden.



4. Vorgänge nach dem Abschlussstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die von besonderer Bedeutung sind, haben sich nicht ergeben.

5. Ausblick

Die Stadtwerke Weißenfels GmbH werden auch im Jahr 2012 eine zuverlässige Energieversorgung sichern.

Die Unternehmensplanung für das Wirtschaftsjahr 2012 wurde unter sorgfältiger Bewertung der wirtschaftlichen Entwicklung in der Region, der Einwohnerentwicklung sowie unter Berücksichtigung der Fortschreibung von Gesetzen und der zu erwartenden weiteren Veränderungen des Energiemarktes erarbeitet.

Für die Erhaltung und den Ausbau des vorhandenen Anlagevermögens sollen für alle Sparten im Jahr 2012 insgesamt 20.547 T Euro investiert werden. Hiervon entfallen 5.000 T Euro auf die Stromnetzübernahmen, die aus dem Neuabschluss von Stromkonzessionsverträgen mit 4 Ortsteilen der Stadt Weißenfels im Jahr 2011 folgen.

Durch die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt-Süd mbH sollen die wesentlichen Geschäftsprozesse für die Stadtwerke Merseburg GmbH, die Technischen Werke Naumburg GmbH und die Stadtwerke Weißenfels GmbH erbracht werden, um die Kosteneffizienz weiter zu verbessern.

Der Fernwärmeabsatz wird durch den Bevölkerungsrückgang und die städtebauliche Entwicklung voraussichtlich rückläufig sein. Mit den Wohnungsgesellschaften in Weißenfels werden neue Fernwärmelieferverträge verhandelt.

Die gute wirtschaftliche Entwicklung der Wassersparte ist von der Fortsetzung des Verkaufs der erreichten Abgabemenge abhängig.

In der Strom- und Gasversorgung wird sich der Wettbewerb weiter verschärfen, was zu weiteren Kundenverlusten führen kann. Ziel für die Stadtwerke Weißenfels GmbH ist es, durch die regionale Bezogenheit als Dienstleister vor Ort die Kunden zu halten, neue Kunden außerhalb des Versorgungsgebietes zu akquirieren und von den angebotenen Produkten zu überzeugen.

Die Internettarife für Strom und Gas werden weiterhin erfolgreich auch über das Versorgungsgebiet hinaus angeboten. Mit dem Festpreisprodukt „Barock Gas“, was seit November 2011 angeboten wird, können unsere Kunden auf Preisstabilität bis zum 31.03.2013 bauen.

Im Rahmen der Betriebsführung mit dem Zweckverband für Abwasserentsorgung Weißenfels wurde das Risiko bezüglich der Haftung des Betriebsführers aus erhöhter Abwasserabgabe neu bewertet und dem Aufsichtsrat des Unternehmens berichtet.

Weiterhin wurde erneut eine anwaltliche Einschätzung zur Haftung der Stadtwerke Weißenfels GmbH gegenüber dem ZAW eingeholt. Darin wird dargelegt, dass eine Verletzung von vertraglichen Pflichten aus dem kaufmännischen und technischen Betriebsführungsvertrag nicht vorliegt und nicht begründet werden kann.



Unter den derzeitigen Planungsprämissen wird das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit für die nächsten Jahre auf einem Niveau in Höhe von ca. 4 Mio Euro prognostiziert.

Ziel ist es, trotz des enormen Kostendrucks die Akzeptanz und das betriebswirtschaftliche Ergebnis des Unternehmens durch Zuverlässigkeit, Service und Nähe in der Region weiter in etwa zu halten.

Durch die Zusammenarbeit mit benachbarten Stadtwerken auf den Gebieten des Energiehandels sollen weitere Effizienzpotenziale genutzt werden, um die Ertragslage der Gesellschaft auch in den nächsten Jahren sicher zu gestalten.

Die Konzessionsverträge mit den strom- und gasversorgten Gemeinden sind für weitere 20 Jahre abgeschlossen. Mit weiteren 4 Ortsteilen der Stadt Weißenfels (Burgwerben, Tagewerben, Reichardtswerben und Schkortleben) sind Stromkonzessionsverträge abgeschlossen wurden.

Das Engagement des Unternehmens in der regionalen Kultur- und Sportlandschaft sowie im sozialen Bereich wird ebenfalls zur Sicherung der regionalen Marktposition beitragen.

Weißenfels, 2. Mai 2012

Stadtwerke Weißenfels GmbH

Ekkart Günther
Geschäftsführer



Bilanz zum 31.12.2011

Aktiva	Anhang	Euro	Stand 31.12.2011 Euro	Stand 31.12.2010 T Euro
A. Anlagevermögen	(1)			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen			26.974,00	70
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten		5.939.574,50		6.176
2. Netze		33.599.884,00		35.068
3. Maschinen		2.076.379,00		2.090
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung		484.486,00		729
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		114.246,79		88
			42.214.570,29	44.151
III. Finanzanlagen				
1. Anteil an verbundenen Unternehmen		25.000		25
2. Beteiligungen		25.000		25
			50.000,00	50
			42.291.544,29	44.271
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		305.577,94		289
2. Unfertige Leistungen		36.161,41		43
3. Waren		13.129,80		13
			354.869,15	345
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		6.485.929,72		6.175
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		944.614,44		0
3. Forderungen gegen Gesellschafter		77.846,15		72
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		429.614,06		0
5. Sonstige Vermögensgegenstände		1.013.500,28		1.883
			8.951.504,65	8.130
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			3.847.193,84	2.520
			13.153.567,64	10.995
C. Rechnungsabgrenzungsposten			71.229,60	88
Bilanzsumme			55.516.341,53	55.354

Passiva			Stand 31.12.2011 Euro	Stand 31.12.2010 T Euro
	Anhang	Euro		
A. Eigenkapital				
I.	Gezeichnetes Kapital	15.830.000,00		15.830
II.	Kapitalrücklage	4.172,14		4
III.	Gewinnrücklagen	(3) 2.936.181,14		1282
IV.	Jahresüberschuss	4.273.745,35		4.655
			23.044.098,63	21.771
B. Bau- und Ertragszuschüsse			4.315.104,00	4.698
C. Rückstellungen				
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(4) 323.418,00		313
2.	Steuerrückstellungen	1.281.000,00		700
3.	Sonstige Rückstellungen	(5) 1.568.484,44		1.392
			3.172.902,44	2.405
D. Verbindlichkeiten			(6)	
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.908.706,65		22.811
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen Leistungen	1.804.937,65		2.173
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		363
4.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	707.890,11		646
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	103.452,78		166
			24.524.987,19	26.159
E. Rechnungsabgrenzungsposten			(7) 459.249,27	321
Bilanzsumme			55.516.341,53	55.354

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	Anhang	Euro	2011 Euro	2010 T Euro
1. Umsatzerlöse	(8)		51.215.425,03	50.801
abzüglich abzuführender Strom- und Gassteuer			-3.956.116,09	-3.580
			47.259.308,94	47.221
2. Verminderung oder Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen			-7.559,59	41
3. Andere aktivierte Eigenleistungen			75.698,31	89
4. Sonstige betriebliche Erträge			6.746.737,06	7.261
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-32.123.988,21		-33.878
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-1.602.470,45		-1.678
			-33.726.458,66	-35.556
6. Personalaufwand	(9)			
a) Löhne und Gehälter		-2.514.771,07		-3.980
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-549.240,22		-913
			-3.064.011,29	-4.893
7. Abschreibungen				
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen				
			-3.876.869,27	-3.903
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Konzessionsabgaben		-1.329.819,48		-1.377
b) Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen		-5.499.415,07		-2.144
			-6.829.234,55	-3.521
9. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag			188.603,81	548
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			43.983,24	38
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(10)		-816.572,06	-876
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			5.993.625,94	6.449
13. Außerordentliche Erträge		0,00		55
14. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		-14
15. Außerordentliches Ergebnis			0,00	41
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-1.698.421,90	-1.816
17. Sonstige Steuern			-21.458,69	-19
18. Jahresüberschuss			4.273.745,35	4.655



Anhang für das Geschäftsjahr 2011

A. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes und des EnWG aufgestellt.

Besonderheiten der Versorgungswirtschaft sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung durch Ergänzung oder Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich im Anhang gemacht. Eingeklammerte Ziffern in der Vorspalte der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung geben Hinweise auf die betreffenden Positionen im Anhang.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist gesondert dargestellt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um plan- und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Erhaltene Investitionszuschüsse werden im Jahr des Zugangs abgesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten angemessene Teile der Gemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens.

Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode.

Als Nutzungsdauer werden angesetzt: Bauten bis zu 50 Jahre, Rohrnetz 25-35 Jahre, Mess- und Regelanlagen 20 Jahre, Maschinen 5-30 Jahre, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3-25 Jahre. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 150 Euro werden sofort abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten über 150 Euro und bis 1.000 Euro werden linear mit 20 % pro Jahr abgeschrieben.

Die Aktivierung der Finanzanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten.

Das Vorratsvermögen ist durch vorverlegte Stichtagsinventur aufgenommen. Bewertet wird zu durchschnittlichen Anschaffungspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Noch nicht abgerechnete Aufträge (unfertige Leistungen) werden zu Herstellungskosten unter Einbeziehung von Lohn- und Materialgemeinkosten bewertet.

Die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zum Nennwert. Für bis zum Bilanzstichtag getätigte, aber noch nicht abgerechnete Lieferungen erfolgte der Forderungsansatz auf Grundlage eines stetig verwendeten Schätzungsverfahrens. Das Ausfallrisiko für die bestehenden Forderungen ist in ausreichender Höhe durch Einzelwertberichtigungen und durch die Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Erhaltene Bau- und Ertragszuschüsse werden erfolgsneutral durch Passivierung im entsprechenden Sonderposten vereinnahmt. Der Sonderposten wird für bis zum 31. Dezember 2002 vereinnahmte Bau- und Ertragszuschüsse jährlich mit 5 % des Ursprungswertes und für danach vereinnahmte Bau- und Ertragszuschüsse entsprechend dem Abschreibungsverlauf der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind grundsätzlich mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält Einnahmen des Geschäftsjahres, die Ertrag des nachfolgenden Geschäftsjahres darstellen.

Anhang für das Geschäftsjahr 2011

B. Erläuterungen zur Bilanz

1 Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der Abschreibungen ist in der Anlage zum Anhang „Entwicklung des Anlagevermögens 2011“ dargestellt.

2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die abgerechneten Leistungen enthalten abgelesene und in Rechnung gestellte Gas-, Fernwärme, Strom- und Wasserlieferungen für Tarif- und Sonderabnehmer. Die nicht abgerechneten Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.643 T Euro (1.590 T Euro im Vorjahr) betreffen die Lieferung nach dem Ablesezeitpunkt bis zum Jahresende (abzüglich der Abschlagszahlungen).

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen die im Dezember 2011 in Rechnung gestellten Pacht- und Dienstleistungsentgelte für Strom und Gas sowie Forderungen aus dem Ergebnisabführungsvertrag gegen die Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH.

Die Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis bestehen gegen die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH aus der Abrechnung des Dienstleistungsentgeltes sowie dem Verkauf von Anlagevermögen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich hauptsächlich zusammen aus Forderungen aus Umsatz- und Ertragsteuern in Höhe von 200 T Euro, Forderungen zur Vergütung von Energiesteuer in Höhe von 501 T Euro und Forderungen auf Erschließungs- und Baukostenzuschüsse in Höhe von 292 T Euro.

Mit Ausnahme der Forderungen auf Erschließungs- und Baukostenzuschüsse (292 T Euro) und Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (277 T Euro) haben sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

3 Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen erhöhten sich um 1.655 T Euro aus einer Zuführung aus dem Ergebnis des vorangegangenen Geschäftsjahres.

4 Pensionsrückstellungen

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen wurde nach der PUC-Methode (Projected Unit Credit Method) berechnet. Hierbei kamen ein Rechnungszins von 5,14 % und ein Rententrend von 2,0 % zum Ansatz. Es wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Bei der Festlegung des Rechnungszinses wurde vereinfachend von einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren ausgegangen.

5 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten in angemessener Höhe alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie betreffen im Wesentlichen Flurentschädigungen (434 T Euro), Konzessionsabgaben (417 T Euro) und noch ausstehende Rechnungen für Leistungen aus dem Jahr 2011 (578 T Euro).

Anhang für das Geschäftsjahr 2011

B. Erläuterungen zur Bilanz

6 Verbindlichkeiten

Zusammensetzung und Fristigkeiten der Verbindlichkeiten gehen aus dem nachstehenden Verbindlichkeitsspiegel hervor:

	Gesamt	Restlaufzeit		
	T Euro	bis 1 Jahr T Euro	1 bis 5 Jahre T Euro	über 5 Jahre T Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr 22.811 T Euro)	21.909	2.547	6.877	12.485
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr 2.173 T Euro)	1.805	1.805	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr 363 T Euro)	0	0	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr 646 T Euro)	708	708	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr 166 T Euro)	103	103	–	–
– davon aus Steuern (Vorjahr 68 T Euro)	(35)	(35)	–	–
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr 0 T Euro)	(0)	(0)	–	–
Gesamt (Vorjahr 26.159 T Euro)	24.525	5.163	6.877	12.485

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in unterschiedlichen Teilbeträgen durch Negativ- und Gleichbehandlungserklärungen der Gesellschaft sowie Bürgschaften und Fortbestandserklärungen der Gesellschafter besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen im Wesentlichen die Stromlieferung aus dem Monat Dezember 2011.

7 Rechnungsabgrenzungsposten

Die Position beinhaltet augereichte Sondernachlässe auf zukünftige Gaslieferungen.

Anhang für das Geschäftsjahr 2011
C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

8 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entwickeln sich wie folgt:

	2011 T Euro	2010 T Euro
Stromversorgung	19.450	17.832
Gasversorgung	14.688	15.911
Wasserversorgung	5.842	5.816
Wärmeversorgung	3.832	4.146
Erlöse Betriebsführung	3.878	3.352
Sonstige Nebenerlöse	3.525	3.745
	51.215	50.801
abzüglich abzuführende Stromsteuer	- 2.223	-1.717
abzüglich abzuführende Energiesteuer	- 1.733	-1.864
	47.259	47.221

Die Umsatzerlöse betreffen ausschließlich Inlandsumsätze.

9 Personalaufwand

Im Geschäftsjahr sind keine Aufwendungen für Altersversorgung (Vorjahr 16 T Euro) getätigt worden.

Die durchschnittlichen Zahlen der Beschäftigten, getrennt nach Mitarbeitergruppen, entwickelten sich über das Jahr 2011 wie folgt:

	2011	2010
Angestellte	38	59
Gewerbliche Arbeitnehmer	19	35
Geschäftsführung	1	1
Auszubildende	2	6
Beschäftigte gesamt	60	101

Im Jahr 2011 sind Mitarbeiter der Gesellschaft in die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH überführt worden.

10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten mit 18 T Euro (16 T Euro im Vorjahr) Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen.

Anhang für das Geschäftsjahr 2011

D. Ergänzende Angaben

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus bereits begonnenen Investitions- und Instandhaltungsvorhaben beläuft sich zum 31. Dezember 2011 auf 60 T Euro.

Außerdem folgen aus der Übernahme neuer Konzessionsgebiete Investitionen in einem geschätzten Volumen von ca. 5,0 Mio Euro.

Zum Bilanzstichtag besteht ein Bestellobligo aus Strombezugsverträgen für 2012 bis 2013 von 6.409 T Euro und aus Gasbezugsverträgen für 2012 bis 2015 von 20.278 T Euro.

Anteilsbesitz

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigenkapital T Euro	Ergebnis T Euro
Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH, Weißenfels	100	28	0*
Servicegesellschaft Sachsen – Anhalt – Süd mbH, Weißenfels**	33,33	75	167

* nach Ergebnisabführungsvertrag

** vorläufiger Jahresabschluss 2011

Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestehen keine derivativen Finanzinstrumente mehr. Die letzte laufende Vereinbarung über einen Zinssatzswap ist zum 01. Dezember 2011 planmäßig beendet worden.

Latente Steuern

Aktive latente Steuern aus einer zukünftigen Steuerentlastung aufgrund temporärer Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sind aufgrund der geringen Höhe in Ausübung des einschlägigen Bilanzierungswahlrechts nicht angesetzt.

Anhang für das Geschäftsjahr 2011

D. Ergänzende Angaben

Organbezüge

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben 2011 für ihre Tätigkeit insgesamt 15 T Euro Vergütung erhalten. Die Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder der Geschäftsführung betragen 127 T Euro. Es wurden Zahlungen an frühere Mitglieder der Geschäftsführung in Höhe von 11 T Euro geleistet. Auf die Angaben der Bezüge des Geschäftsführers gemäß § 285 Ziffer 9 HGB wird lt. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Erläuterungen zu Geschäften größeren Umfangs, die mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen getätigt worden sind

Gemäß § 10 Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz sind als Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen nachfolgend genannte wichtige Verträge zu nennen:

- Pachtvertrag über Gas- und Stromversorgungsnetze mit der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH (T Euro 5.054)
- Dienstleistungsvertrag mit der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH (T Euro 2.409)

Im Übrigen tätigte die Gesellschaft keine Geschäfte mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit heraus fallen und für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind.

Anhang für das Geschäftsjahr 2011

D. Ergänzende Angaben

Organmitglieder

A u f s i c h t s r a t

Manfred Rauner, Weißenfels
Oberbürgermeister a.D. der Stadt Weißenfels
Vorsitzender

Herbert Jung, Bottrop
Geschäftsführer der Gelsenwasser Energienetze GmbH, Gelsenkirchen
stellvertretender Vorsitzender

- jährlicher Wechsel im Aufsichtsratsvorsitz

Markus Janscheidt, Mühlheim an der Ruhr
Abteilungsleiter Beteiligungsmanagement der Gelsenwasser AG, Gelsenkirchen

Bodo Skaletz, Ludwigsburg
Geschäftsführer Stadtwerke Ludwigsburg – Kornwestheim GmbH, Ludwigsburg

Dr. Andreas Auerbach, Leipzig
Vorstand envia Mitteldeutsche Energie Aktiengesellschaft, Chemnitz

Prof. Dr. Wolfgang Gallas, Cottbus - Groß Gaglow (bis 30.06.2011)
Geschäftsführer envia Verteilnetz GmbH, Halle

Uda Ronneburg, Chemnitz (ab 15.07.2011)
Abteilungsleiterin Beteiligungsmanagement envia Mitteldeutsche Energie Aktiengesellschaft,
Chemnitz

Siegfried Hanke, Weißenfels
Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Ekkart Günther, Weißenfels (bis 31.12.2011)
Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Mario Kabisch-Böhme, Weißenfels
Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Jörg Freiwald, Weißenfels
Vorsitzender des Stadtrates der Stadt Weißenfels

G e s c h ä f t s f ü h r u n g

Günther Bareis, Kornwestheim (bis 31.12.2011)
Geschäftsführer

Ekkart Günther, Weißenfels (ab 01.01.2012)
Geschäftsführer

Weißenfels, 02. Mai 2012

Stadtwerke Weißenfels GmbH

Ekkart Günther
Geschäftsführer



Entwicklung des Anlagevermögens 2011

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2011 Euro
	Stand 1.1.2011 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen	1.002.004,41	16.106,21	953.872,50	0,00	64.238,12
	1.002.004,41	16.106,21	953.872,50	0,00	64.238,12
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	11.355.504,06	128.783,02	0,00	0,00	11.484.287,08
2. Netze	89.002.474,22	1.207.062,83	68.098,38	80.243,44	90.221.682,11
3. Maschinen	14.623.017,66	529.862,36	20.000,00	6.077,00	15.138.957,02
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.276.700,67	115.519,21	721.887,02	0,00	2.670.332,86
5. Geleistete Anzahlungen Anlagen im Bau	88.143,96	112.423,27	0,00	-86.320,44	114.246,79
	118.345.840,57	2.093.650,69	809.985,40	0,00	119.629.505,86
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00
	50.000,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00
	119.397.844,98	2.109.756,90	1.763.867,90	0,00	119.743.743,98

Stand 1.1.2011 Euro	Abschreibungen			Stand 31.12.2011 Euro	Buchwerte	
	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuch. Euro		Stand 31.12.2011 Euro	Stand 31.12.2010 Euro
931.717,41	30.181,21	924.634,50	0,00	37.264,12	26.974,00	70.287,00
931.717,41	30.181,21	924.634,50	0,00	37.264,12	26.974,00	70.287,00
5.179.757,76	364.954,82	0,00	0,00	5.544.712,58	5.939.574,50	6.175.746,30
53.934.700,15	2.751.384,87	64.286,91	0,00	56.621.798,11	33.599.884,00	35.067.774,07
12.533.055,66	549.522,36	20.000,00	0,00	13.062.578,02	2.076.379,00	2.089.962,00
2.547.943,67	180.826,01	542.922,82	0,00	2.185.846,86	484.486,00	728.757,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	114.246,79	88.143,96
74.195.457,24	3.846.688,06	627.209,73	0,00	77.414.935,57	42.214.570,29	44.150.383,33
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	50.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	50.000,00
75.127.174,65	3.876.869,27	1.551.844,23	0,00	77.452.199,69	42.291.544,29	44.270.670,33

Gewinn- und Verlustrechnung
Tätigkeitsabschlüsse Stromverteilung für das Geschäftsjahr 2011

	Euro	2011 Euro	2010 T Euro
1. Umsatzerlöse		2.240.537,12	2.186
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		0,00	6
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		17.296,35	36
4. Sonstige betriebliche Erträge		2.849.348,66	2.867
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-376.301,15		-478
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-311.512,06		-366
		-687.813,21	-844
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-397.030,15		-709
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-89.073,63		-163
		-486.103,78	-872
7. Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			
		-842.420,46	-874
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Konzessionsabgaben	-841.544,45		-903
b) Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-968.323,81		-330
		-1.809.868,26	-1.233
9. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag		160.397,73	489
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		8.099,54	7
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-150.372,15	-161
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.299.101,54	1.608
13. Außerordentliche Erträge	0,00		30
14. Außerordentliche Aufwendungen	0,00		0
15. Außerordentliches Ergebnis		0,00	30
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-620.508,25	-455
17. Sonstige Steuern		-4.940,14	-5
18. Jahresüberschuss		673.653,15	1.178

Gewinn- und Verlustrechnung
 Tätigkeitsabschlüsse Gasverteilung für das Geschäftsjahr 2011

	Euro	2011 Euro	2010 T Euro
1. Umsatzerlöse		1.184.396,63	1.116
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		0,00	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		6.928,05	7
4. Sonstige betriebliche Erträge		3.594.496,78	3.222
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-434.346,46		-385
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-249.103,84		-242
		-683.450,30	-628
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-315.529,58		-623
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-70.507,98		-139
		-386.037,56	-762
7. Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			
		-1.374.273,57	-1.371
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Konzessionsabgaben	-66.030,92		-71
b) Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.047.630,64		-290
		-1.113.661,56	-361
9. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag		28.206,08	59
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		13.429,17	12
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-249.319,59	-270
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.020.714,13	1.024
13. Außerordentliche Erträge	0,00		5
14. Außerordentliche Aufwendungen	0,00		0
15. Außerordentliches Ergebnis		0,00	5
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-237.371,44	-280
17. Sonstige Steuern		-6.509,93	-6
18. Jahresüberschuss		776.832,76	743

Tätigkeitsabschlüsse

Aktiva	Euro	Stand 31.12.2011 Euro	Stand 31.12.2010 T Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen		4.427,60	9
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	603.045,84		637
2. Netze	8.913.520,00		9.254
3. Maschinen	71.684,02		74
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.718,82		41
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.047,95		13
		9.621.016,63	10.019
III. Finanzanlagen			
1. Anteil an verbundenen Unternehmen		5.111,73	3
		9.630.555,96	10.031
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	52.861,69		48
2. Unfertige Leistungen	223,81		6
3. Waren	0,00		0
		53.085,50	54
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	79.859,71		33
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.915.483,22		0
3. Forderungen gegen Gesellschafter	8.890,22		8
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	49.062,96		0
5. Sonstige Vermögensgegenstände	58.581,38		77
		4.111.877,49	118
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		877.927,70	579
		5.042.890,70	751
C. Rechnungsabgrenzungsposten		16.254,56	19
Bilanzsumme		14.689.701,21	10.801

Stromverteilung / Bilanz für das Geschäftsjahr 2011

Passiva			Stand 31.12.2011 Euro	Stand 31.12.2010 T Euro
	Anhang	Euro		
A. Eigenkapital				
I.	Gezeichnetes Kapital	3.612.398,09		3.634
II.	Kapitalrücklage	952,08		1
III.	Gewinnrücklagen	670.035,07		280
IV.	Jahresüberschuss	673.653,15		1.178
V.	Kapitalausgleich	1.332.605,84		-3.817
			6.289.644,22	1.276
B. Bau- und Ertragszuschüsse			2.655.458,00	2.860
C. Rückstellungen				
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	45.986,16		49
2.	Steuerrückstellungen	146.293,27		76
3.	Sonstige Rückstellungen	426.606,53		571
			618.885,96	696
D. Verbindlichkeiten				
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.999.555,91		5.237
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen Leistungen	94.885,21		217
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		570
4.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	8.782,17		3
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	-80.715,90		-130
			5.022.507,39	5.897
E. Rechnungsabgrenzungsposten			103.205,64	72
Bilanzsumme			14.689,21	10.801

Tätigkeitsabschlüsse

Aktiva	Euro	Stand 31.12.2011 Euro	Stand 31.12.2010 T Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen		5.429,87	19
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	128.249,19		151
2. Netze	12.189.138,00		13.266
3. Maschinen	85.922,04		92
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.922,15		73
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.792,65		6
		12.451.024,03	13.588
III. Finanzanlagen			
1. Anteil an verbundenen Unternehmen		5.300,93	4
		12.461.754,83	13.611
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	42.476,15		47
2. Unfertige Leistungen	10.017,72		8
3. Waren	3.129,80		3
		55.623,67	58
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	60.390,62		38
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.780.522,86		0
3. Forderungen gegen Gesellschafter	5.991,47		5
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	33.065,45		0
5. Sonstige Vermögensgegenstände	39.480,29		66
		2.919.450,70	109
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.160.486,78	767
		4.135.561,15	934
C. Rechnungsabgrenzungsposten		21.486,05	24
Bilanzsumme		16.618.802,04	14.569

Gasverteilung / Bilanz für das Geschäftsjahr 2011

Passiva	Anhang	Euro	Stand 31.12.2011 Euro	Stand 31.12.2010 T Euro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		4.775.040,35		4.816
II. Kapitalrücklage		1.258,50		1
III. Gewinnrücklagen		885.684,36		371
IV. Jahresüberschuss		776.832,76		743
V. Kapitalausgleich		1.762.751,40		-649
			8.201.567,37	5.282
B. Bau- und Ertragszuschüsse			1.181.692,00	1.329
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		48.838,71		52
2. Steuerrückstellungen		98.592,78		53
3. Sonstige Rückstellungen		195.668,88		151
			343.100,36	256
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		6.608.651,82		6.940
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen Leistungen		44.356,74		35
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0,00		475
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		5.918,65		2
5. Sonstige Verbindlichkeiten		-97.092,95		155
			6.756.020,16	7.607
E. Rechnungsabgrenzungsposten			136.422,15	95
Bilanzsumme			16.618.802,04	14.569

Beschreibung der Tätigkeiten im Sinne des § 6b (3) EnGW

I. Tätigkeitsbereiche

Die Stadtwerke Weißenfels GmbH haben nach § 6b Abs. 3 EnWG für folgende Tätigkeiten intern getrennte Konten zu führen:

- Elektrizitätsverteilung (Verpachtung Elektrizitätsversorgungsnetz),
- andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors,
- Gasverteilung (Verpachtung Gasversorgungsnetz),
- andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors,
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Die Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors betreffen die Wärme- und die Wasserversorgung, sowie den Dienstleistungsbereich.

Für die Tätigkeitsbereiche i.S.d. § 6 b Abs. 3 S. 1 und 2 EnWG (Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung) werden jeweils eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschlüsse) aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Tätigkeitsabschlüsse zum 31. Dezember 2011 sind nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB aufgestellt worden. Für die Gewinn- und Verlustrechnungen wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen sind nach § 266 und § 275 HGB gegliedert.

Zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Jahresabschluss, welche auch bei den Tätigkeitsabschlüssen zur Anwendung kommen.

III. Zuordnungsregeln

Grundsätzlich erfolgt innerhalb sowie auch außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors eine direkte Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten. Soweit eine direkte Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich ist oder mit unververtretbarem Aufwand verbunden ist, erfolgt die Zuordnung durch Schlüsselung der Konten. Die Stetigkeit, sachgerechte Zuordnung und die Gewährleistung einer entsprechenden Nachvollziehbarkeit sind dabei berücksichtigt.

Für die Verteilung nicht direkt zuordenbarer Gemeinkosten auf die Tätigkeitsbereiche wurden die folgenden aufgelisteten Schlüssel definiert:

Allgemeine Erläuterungen

Verwaltungskosten beinhalten im Wesentlichen Personalaufwendungen des Verwaltungsbereiches und sonstige betriebliche Aufwendungen, die nicht direkt zugeordnet werden können.

- Kosten der kaufmännischen Verwaltung

Die Kosten der kaufmännischen Verwaltung für den Vertrieb sowie die Verbrauchsabrechnung werden im Verhältnis der Anzahl der Zählerablesungen auf die Sparten verteilt. Die restlichen Kosten der kaufmännischen Verwaltung werden auf die Sparten aufgeteilt im Verhältnis der Summe aus konsolidiertem Personalaufwand, Materialaufwand und Restbuchwert.

- Kosten der technischen Verwaltung

Die Kosten der Technischen Verwaltung werden geschlüsselt nach den Anschaffungs- und Herstellungskosten des Anlagevermögens.

- Abschreibungen

Die Summe der bilanziellen Abschreibungen der Sachanlagen, die nicht ausschließlich einem der Tätigkeitsbereiche zugerechnet werden können (gemeinsame Bereiche), wird im Verhältnis der direkt/ausschließlich den Tätigkeitsbereichen zurechenbaren Abschreibungen geschlüsselt.

- Zinsaufwendungen

Die Zinsen werden auf Basis der Restbuchwerte des Anlagevermögens je Tätigkeitsbereich geschlüsselt.

- Zinserträge

Die Zinsen werden auf Basis der Restbuchwerte des Anlagevermögens je Tätigkeitsbereich geschlüsselt.

- Neutrales Ergebnis

Das neutrale Ergebnis enthält die direkt zugeordneten Erträge und Aufwendungen der Tätigkeitsbereiche sowie einen Anteil aus der allgemeinen Umlage. Die Umlage ist entsprechend der Kosten der kaufmännischen Verwaltung geschlüsselt.

- Steuern

Die Steuern werden prozentual entsprechend der Ergebnisse aus der Gewinn- und Verlustrechnung vor Steuern aufgeteilt.

- Anlagevermögen

Die Summe der Restbuchwerte der Sachanlagen, die nicht ausschließlich einem der Tätigkeitsbereiche zugerechnet werden können (gemeinsame Bereiche), wird im Verhältnis der Restbuchwerte der den Tätigkeitsbereichen direkt/ausschließlich zuzuordnenden Anlagegegenstände geschlüsselt.

■ Umlaufvermögen

Positionen des Umlaufvermögens werden direkt zugeordnet bzw. im Verhältnis der Umsatzerlöse oder der Restbuchwerte je Tätigkeitsbereich geschlüsselt.

■ Eigenkapital

Das Eigenkapital wird auf Basis der Restbuchwerte je Tätigkeitsbereich geschlüsselt.

■ Rückstellungen

Rückstellungen werden direkt zugeordnet bzw. im Verhältnis der Umsatzerlöse oder Personalaufwendungen je Tätigkeitsbereich geschlüsselt.

■ Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden direkt zugeordnet bzw. im Verhältnis der Umsatzerlöse, Restbuchwerte, Investitionssummen oder Personalaufwendungen je Tätigkeitsbereich geschlüsselt.

IV. Sonstige Angaben

Anlagespiegel im Sinne des § 268 Abs. 2 HGB sind diesen Erläuterungen beigelegt.

Bei den in den Tätigkeitsabschlüssen ausgewiesenen Forderungen bestehen Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in folgendem Umfang:

	Elektrizitätsverteilung davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 2011 in Euro	Gasverteilung davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 2011 in Euro
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	31.689	21.356
sonstige Vermögensgegenstände	33.362	22.484
	65.051	43.840

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr bestehen in folgendem Umfang:

	Elektrizitätsverteilung davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 2011 in Euro	Gasverteilung davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 2011 in Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	574.996	760.058
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	94.885	44.357
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	8.782	5.919
sonstige Verbindlichkeiten	-80.716	97.093
– davon aus Steuern	91.299	87.088
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	264	281
	597.947	907.427

Tätigkeitsabschlüsse

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand 31.12.2011 Euro
	Stand 1.1.2011 Euro	Schlüssel- differenzen Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Um- buchungen Euro	
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände						
entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen	164.472,51	2.072,90	2.643,73	156.571,97	0,00	10.544,27
	164.472,51	2.072,90	2.643,73	156.571,97	0,00	10.544,27
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	1.465.392,72	21.010,12	0,00	0,00	0,00	1.465.392,72
2. Netze	23.859.896,06	0,00	358.294,91	31.159,28	13.331,10	24.200.362,79
3. Maschinen	175.235,58	4.036,02	5.262,83	0,00	0,00	180.498,41
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	214.522,33	6.339,73	7.562,92	47.261,22	0,00	174.824,03
5. Geleistete Anzahlungen Anlagen im Bau	13.331,10	0,00	1.047,95	0,00	-13.331,10	1.047,95
	25.728.377,79	31.385,87	372.168,61	78.420,50	0,00	26.022.125,90
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.111,73	2.093,79	0,00	0,00	0,00	5.111,73
	5.111,73	2.093,79	0,00	0,00	0,00	5.111,73
	25.897.962,03	35.552,56	374.812,34	234.992,47	0,00	26.037.781,90

Entwicklung des Anlagevermögens
Stromverteilung

Stand 1.1.2011 Euro	Abschreibungen		Stand 31.12.2011 Euro	Buchwerte	
	Zugänge Euro	Abgänge Euro		Stand 31.12.2011 Euro	Stand 31.12.2010 Euro
152.935,36	4.954,05	151.772,74	6.116,67	4.427,60	9.464,25
152.935,36	4.954,05	151.772,74	6.116,67	4.427,60	9.464,25
807.993,07	54.353,81	0,00	862.346,88	603.045,84	636.389,53
14.606.002,71	709.482,36	28.642,28	15.286.842,79	8.913.520,00	9.253.893,35
97.228,56	11.585,83	0,00	108.814,39	71.684,02	73.971,00
166.811,32	11.838,51	35.544,61	143.105,21	31.718,82	41.371,28
0,00	0,00	0,00	0,00	1.047,95	13.331,10
15.678.035,66	787.260,51	64.186,89	16.401.109,27	9.621.016,63	10.018.956,26
0,00	0,00	0,00	0,00	5.111,73	3.017,94
0,00	0,00	0,00	0,00	5.111,73	3017,94
15.830.971,02	792.214,56	215.959,63	16.407.225,94	9.630.555,96	10.031.438,45

Tätigkeitssabschlüsse

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand 31.12.2011 Euro
	Stand 1.1.2011 Euro	Schlüssel- differenzen Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Um- buchungen Euro	
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände						
entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen	206.198,94	-4.495,45	3.242,18	192.014,53	0,00	12.931,14
	206.198,94	-4.495,45	3.242,18	192.014,53	0,00	12.931,14
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	253.597,01	-17.086,18	0,00	0,00	0,00	236.510,83
2. Netze	36.130.449,49	0,00	167.892,01	21.189,78	6.017,00	36.283.168,72
3. Maschinen	159.649,84	-2.927,78	6.458,01	0,00	0,00	163.180,07
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	273.330,03	-15.089,73	9.280,47	57.994,24	0,00	214.526,53
5. Geleistete Anzahlungen Anlagen im Bau	6.017,00	0,00	8.792,65	0,00	-6.017,00	8.792,65
	36.828.043,37	-35.103,69	192.423,14	79.184,02	0,00	39.906.178,80
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.958,79	1.342,14	0,00	0,00	0,00	5.300,93
	3.958,79	1.342,14	0,00	0,00	0,00	5.300,93
	37.038.201,10	-38.257,00	195.665,32	271.198,55	0,00	36.924.410,87

Entwicklung des Anlagevermögens
 Gasverteilung

Stand 1.1.2011 Euro	Abschreibungen		Stand 31.12.2011 Euro	Buchwerte	
	Zugänge Euro	Abgänge Euro		Stand 31.12.2011 Euro	Stand 31.12.2010 Euro
187.554,71	6.075,48	186.128,92	7.501,27	5.429,87	18.644,23
187.554,71	6.075,48	186.128,92	7.501,27	5.429,87	18.644,23
102.207,36	6.054,28	0,00	108.261,64	128.249,19	151.389,65
22.864.633,77	1.249.292,26	19.895,31	24.094.030,72	12.189.138,00	13.265.815,72
67.619,58	9.638,45	0,00	77.258,03	85.922,04	92.030,26
204.694,15	14.527,02	43.616,79	175.604,38	38.922,15	73.635,88
0,00	0,00	0,00	0,00	8.792,65	6.017,00
23.239.154,86	1.279.512,01	63.512,10	24.455.154,77	12.451.024,03	13.588.888,51
0,00	0,00	0,00	0,00	5.300,93	3.958,79
0,00	0,00	0,00	0,00	5.300,93	3.958,79
23.426.709,57	1.285.587,49	249.641,02	24.462.656,04	12.461.754,83	13.611.491,53

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis

31. Dezember 2011 den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Leipzig, den 07. Mai 2012

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. Lutz Hoffmann
Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Kfm. Peter Ebert
Wirtschaftsprüfer



Stadtwerke Weißenfels GmbH
Konzernbericht 2011

Konzernbericht 2011

Konzernlagebericht zum 31. 12. 2011

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2011

Kapitalflussrechnung 2011

Eigenkapitalspiegel 2011

Konzernanhang 2011

Entwicklung des Anlagevermögens 2011

Bestätigungsvermerk

Aufgabe der Stadtwerke Weißenfels GmbH (SWW) ist die Energie- und Wasserversorgung sowie die Betriebsführung der Abwasserentsorgung in der Stadt Weißenfels. Umlandgemeinden sind in die aufgebaute Ver- und Entsorgungsinfrastruktur einbezogen, soweit deren Gemeinderäte SWW mit diesen Aufgaben beauftragt haben.

1. Geschäftsverlauf und Lage

Umsatzerlöse

Der Konzern hat sich im Jahr 2011 trotz verschärfter Wettbewerbsbedingungen am Markt als zuverlässiger Energieversorger behauptet.

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1,4 % erhöht und betragen nach Abzug der Stromsteuer und Erdgassteuer 45.264 T Euro (Vorjahr 44.646 T Euro).

Von den Umsatzerlösen entfallen auf die Stromsparte 19.332 T Euro, auf die Gassparte 13.540 T Euro, auf die Wassersparte 5.842 T Euro, auf die Wärmesparte 3.832 T Euro, auf Dienstleistungen 1.496 T Euro und auf sonstige Nebenerlöse 1.222 T Euro.

Strom

Verkaufsergebnisse

Der Stromverkauf liegt mit 117,6 Mio kWh um 2,4 Mio kWh über dem Vorjahresabsatz. Im Tarifkundenbereich ist ein Rückgang von 2,5 Mio kWh zu verzeichnen. Im Sonderkundenbereich konnten Kundenverluste durch Neukundengewinnung kompensiert werden. Der verstärkte Wettbewerb im Tarif- und Sonderkundenbereich setzt sich weiter fort. Im Geschäftsjahr wurde der ab 2010 eingeführte Online-Tarif über das Internet weiterhin sehr gut angenommen.

Die Netznutzungsmengen an fremde Händler haben sich von 65,4 Mio kWh auf 65,0 Mio kWh verringert.

Der Umsatz beträgt nach Abzug der Stromsteuer 19.332 T Euro (Vorjahr 18.190 T Euro). Die Stromtarife sind im Jahr 2011 zeitversetzt erhöht worden.

Stromsteuer

Die Stromsteuer wurde entsprechend der gesetzlichen Regelungen für Tarif- und Sonderkunden erhoben. Aus den Verkaufserlösen Strom sind 2.223 T Euro Stromsteuer für das Geschäftsjahr 2011 an das Hauptzollamt abzuführen.

Strombezug

Der Strombedarf wird im Wesentlichen vom Vorlieferanten envia Mitteldeutsche Energie AG und aus regenerativen Energien bezogen. Der Stromliefervertrag mit envia M besteht bis zum 31. Dezember 2013.

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011

Geschäftsverlauf und Lage

Erdgas

Verkaufsergebnisse

Der Erdgasverbrauch für Tarifikunden lag um 21,2 Mio kWh witterungsbedingt unter dem Vorjahr. Im Sonderkundenbereich war ebenfalls ein Rückgang um 17,2 Mio kWh auf 130,6 Mio kWh zu verzeichnen. Der Erdgasabsatz lag insgesamt mit 294,9 Mio kWh um 38,4 Mio kWh unter dem Vorjahr. An fremde Händler wurde eine Netznutzungsmenge in Höhe von 74,0 Mio kWh (Vorjahr 62,3 Mio kWh) abgerechnet.

Der Umsatz beträgt 13.540 T Euro (Vorjahr 14.359 T Euro) nach Abzug der Energiesteuer.

Der Rückgang des Umsatzes ist vorwiegend auf den witterungsbedingten Mengenrückgang zurückzuführen. Im Sonderkundenbereich konnten die Kundenverluste durch Neukundenakquise noch nicht vollständig kompensiert werden, da die Verträge mit Neukunden erst ab dem 01.10.2011 abgeschlossen wurden.

Die Gaspreise der Tarifikunden wurden zum 01.11.2011 entsprechend der Bezugskostensteigerung erhöht.

Energiesteuer

Die Energiesteuer wurde entsprechend dem Energiesteuergesetz für Tarif- und Sonderkunden erhoben. Aus den Verkaufserlösen Gas sind 1.733 T Euro (Vorjahr 1.864 T Euro) Energiesteuer für das Geschäftsjahr 2011 an das Hauptzollamt abzuführen.

Erdgasbezug

Seit dem 01.10.2009 bis zum 01.10.2013 besteht ein Gasliefervertrag mit der MITGAS – Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH. Für Bandleistungen sind Erdgasversorgungsverträge mit der DONG Energy Sales GmbH ab 01.10.2009 bis 01.10.2013 abgeschlossen worden. Weiterhin wurden Gasbezugsverträge ab dem 01.10.2010 bis 01.10.2015 mit der GDF SUEZ Energy Sales GmbH, Shell, EMB Energie Mark Brandenburg GmbH und MITGAS – Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH abgeschlossen.

Für Sonderkunden sind Festpreisangebote verhandelt worden.

Wasser

Verkaufsergebnisse

Im Jahr 2011 wurden 17,5 Tm³ weniger Trinkwasser verkauft als im Vorjahr. Im Sonderkundenbereich wurde durch die geringere Abnahme von Industriebetrieben im Vergleich zum Vorjahr 66,8 Tm³ weniger Trinkwasser verkauft, wobei im gleichen Zeitraum der Absatz an Tarifikunden um 49,3 Tm³ gestiegen ist.

Der Umsatz aus der Wasserabgabe beträgt 5.842 T Euro (Vorjahr 5.816 T Euro).

Wasserwerke

Die Trinkwasserversorgung erfolgt aus den SWW eigenen Wasserwerken „Markwerbener Wiese“ und „Leißling“.

Fernwärme

Verkaufsergebnisse

Der Fernwärmeverkauf 2011 liegt mit 48,7 Mio kWh witterungsbedingt um 7,9 Mio kWh unter dem Vorjahreswert. Der Umsatz beträgt 3.832 T Euro (Vorjahr 4.146 T Euro).

Entsprechend der Bezugskostensteigerung sind die Fernwärmepreise zum 01.11.2011 angepasst worden.

Fernwärmeerzeugung

Die Fernwärmeerzeugung erfolgt in drei Heizkraftwerken mit 46,4 MW thermischer und 7,4 MW elektrischer installierter Leistung und in weiteren Heizungsanlagen mit 6,9 MW thermischer Leistung.

Dienstleistungen

Auf der Grundlage eines Betriebsführungsvertrages mit dem Zweckverband für Abwasserentsorgung Weißenfels führen die SWW die Abwasserentsorgung in der Stadt Weißenfels sowie in den Ortsteilen Langendorf, Reichardtswerben, Tagewerben und Burgwerben durch. Der Umsatz beträgt 1.436 T Euro (Vorjahr 910 T Euro).

Nach bestehender Vertragslage führen Aufwendungen aus dem Betriebsführungsvertrag auf Veranlassung des ZAW zu einer Anpassung des Dienstleistungsentgeltes bei SWW. Im Jahr 2011 beschloss der ZAW für die Sicherung des Anlagenbetriebes der Kläranlage die Einführung eines 24-h-Schichtbetriebes und den Aufbau eigener Analytik. Mit der Einstellung der dafür zusätzlichen Arbeitskräfte stieg der Personalaufwand, was wiederum zur Erhöhung des Umsatzes der SWW führte.

Der Betriebsführungsvertrag ist im Dezember 2011 zum 31.12.2012 durch den ZAW gekündigt worden.

Geschäftsergebnis

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 5.994 T Euro (Vorjahr 6.466 T Euro). Die Ergebnisverschlechterung in den Sparten Gas und Wärme ergibt sich aus dem mengenmäßig geringeren Absatz. Durch höhere Instandhaltungsaufwendungen wurde das Vorjahresergebnis in der Sparte Wasser nicht erreicht. Im Strombereich konnte durch die günstige Entwicklung der Marktverhältnisse ein besseres Ergebnis erzielt werden.

Umstrukturierung der Geschäftsprozesse

Durch die Auslagerung der wesentlichen kaufmännischen und technischen Geschäftsprozesse in die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH wurde das entsprechende Personal an diese entsendet. Durch die Servicegesellschaft sollen die geplanten Effizienzpotentiale für den Konzern genutzt werden, um weiterhin am Markt bestehen zu können. Die bei der Muttergesellschaft gebliebenen Geschäftsbereiche sind der Vertrieb, der Kundenservice vor Ort sowie das Betreiben des Kanalnetzes und der Kläranlage des ZAW.

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011

Geschäftsverlauf und Lage/Mitarbeiter

Investitionen und Finanzierung

Die durchgeführten Investitionen in Sachanlagen dienen dem Ausbau beziehungsweise der Erneuerung der Versorgungsanlagen in den erdgas- und wasserversorgten Kommunen sowie der wärmeversorgten Einrichtungen und im Stromnetz im Stadtgebiet Weißenfels. Sie betragen insgesamt 2.138 T Euro (Vorjahr 2.288 T Euro). Hiervon wurden erhaltene Investitionszuschüsse in Höhe von 28 T Euro abgesetzt.

Von den Investitionen in Sachanlagen entfallen nach Abzug der erhaltenen Investitionszuschüsse 176 T Euro auf die Gasversorgung, 1.086 T Euro auf die Wasserversorgung, 386 T Euro auf die Stromversorgung, 327 T Euro auf die Wärmeversorgung und 147 T Euro auf die gemeinsamen Bereiche. Für immaterielle Vermögensgegenstände wurden 16 T Euro investiert.

Im Berichtszeitraum standen einer Kreditaufnahme von 1,5 Mio Euro planmäßige Tilgungen von Darlehen in Höhe von 2,4 Mio Euro gegenüber.

Vermögenslage

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen ist im Vergleich zum Vorjahresstichtag von 77,6 % auf 74,0 % gesunken. Die Eigenkapitalquote unter Hinzurechnung von zwei Dritteln der passivierten Bau- und Ertragszuschüsse ist von 43,7% auf 45,4% gestiegen.

2. Mitarbeiter

Zum Stichtag 31.12.2011 waren 38 Beschäftigte im Unternehmen tätig. Das Durchschnittsalter Ende 2011 beträgt 43 Jahre.

Mitarbeiter	31.12.2011	31.12.2010
Kaufmännischer Bereich	17	32
Technischer Bereich	20	65
Geschäftsführung	1	1
Gesamt	38	98
Auszubildende	0	6
Gesamt	38	104

Der Personalaufwand in Höhe von 3.169 T Euro liegt um 1.831 T Euro auf Grund des Personalübergangs in die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH unter dem Vorjahr.

3. Risikobericht

Risikomanagement

Der Konzern ist in die Risikoberichterstattung über die GELSENWASSER-Systeme eingebunden. Durch die Ausgliederung von kaufmännischen und technischen Geschäftsprozessen in die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH wurde das Risikogremium der SWW neu gebildet, um den Anforderungen des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems gerecht zu werden.

Der Fortbestand des Unternehmens ist auf der Grundlage der aktuellen Risikobewertung nicht gefährdet.

Für mögliche Schadens- und Haftungsfälle sind Versicherungen abgeschlossen, die die Auswirkungen auf das Unternehmen begrenzen.

Regulierung

Für die Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH wurden durch die Landesregulierungsbehörde für Elektrizität und Gas Sachsen – Anhalt die Erlösobergrenzen für Gas und Strom gemäß Anreizregulierungsverordnung für die Jahre 2009 bis 2012 bzw. 2013 bestimmt. Die Erlösobergrenzen für Gas und Strom werden jährlich angepasst. Im Jahr 2011 wurde das erleichterte vereinfachte Verfahren für Gas beantragt und dementsprechend die Erlösobergrenzen für Gas für die Jahre 2013 bis 2017 für die Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH durch die Landesregulierungsbehörde für Elektrizität und Gas Sachsen-Anhalt genehmigt. Im Jahr 2012 wird der Antrag für die 2. Regulierungsperiode Strom gestellt und damit die Erlösobergrenze für Strom für die Jahre 2014-2018 ermittelt.

Eine weitere Verbesserung der Effizienz des Netzbetriebes ist unerlässlich, um den Anforderungen der Anreizregulierung gerecht zu werden.

Durch die kaufmännischen und technischen Dienstleistungen der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt-Süd mbH soll die Effizienz des Netzbetriebes weiter optimiert werden.

Preisänderungsrisiken

Im Energiehandel erlangt die Beobachtung der Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten aufgrund neuer Absatzstrukturen einen erhöhten Stellenwert im Rahmen des Risikomanagements.

Finanzinstrumente

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos bei variabel verzinsten Bankdarlehen hat die Muttergesellschaft in der Vergangenheit Zinsswapverträge abgeschlossen. Die letzte laufende Vereinbarung über einen Zinssatzwap ist zum 01. Dezember 2011 planmäßig beendet worden.

4. Vorgänge nach dem Abschlussstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die von besonderer Bedeutung sind, haben sich nicht ergeben.

5. Ausblick

Der Konzern wird auch im Jahr 2012 eine zuverlässige Energieversorgung sichern.

Die Unternehmensplanung für das Wirtschaftsjahr 2012 wurde unter sorgfältiger Bewertung der wirtschaftlichen Entwicklung in der Region, der Einwohnerentwicklung sowie unter Berücksichtigung der Fortschreibung von Gesetzen und der zu erwartenden weiteren Veränderungen des Energiemarktes erarbeitet.

Für die Erhaltung und den Ausbau des vorhandenen Anlagevermögens sollen für alle Sparten im Jahr 2012 insgesamt 20.547 T Euro investiert werden. Hiervon entfallen 5.000 T Euro auf die Stromnetzübernahmen, die aus dem Neuabschluss von Stromkonzessionsverträgen mit 4 Orten der Stadt Weißenfels im Jahr 2011 folgen.

Durch die Servicegesellschaft Sachsen – Anhalt – Süd mbH sollen die wesentlichen Geschäftsprozesse für die Stadtwerke Merseburg GmbH, die Technischen Werke Naumburg GmbH und die Stadtwerke Weißenfels GmbH erbracht werden, um die Kosteneffizienz weiter zu verbessern.

Der Fernwärmeabsatz wird durch den Bevölkerungsrückgang und die städtebauliche Entwicklung voraussichtlich rückläufig sein. Mit den Wohnungsgesellschaften in Weißenfels werden neue Fernwärmelieferverträge verhandelt.

Die gute wirtschaftliche Entwicklung der Wassersparte ist von der Fortsetzung des Verkaufs der erreichten Abgabemenge abhängig.

In der Strom- und Gasversorgung wird sich der Wettbewerb weiter verschärfen, was zu weiteren Kundenverlusten führen kann. Ziel für den Konzern ist es, durch die regionale Bezogenheit als Dienstleister vor Ort die Kunden zu halten, neue Kunden außerhalb des Versorgungsgebietes zu akquirieren und von den angebotenen Produkten zu überzeugen.

Die Internettarife für Strom und Gas werden weiterhin erfolgreich auch über das Versorgungsgebiet hinaus angeboten. Mit dem Festpreisprodukt „Barock Gas“, was seit November 2011 angeboten wird, können unsere Kunden auf Preisstabilität bis zum 31.03.2013 bauen.

Im Rahmen der Betriebsführung mit dem Zweckverband für Abwasserentsorgung Weißenfels wurde das Risiko bezüglich der Haftung des Betriebsführers aus erhöhter Abwasserabgabe neu bewertet und dem Aufsichtsrat des Unternehmens berichtet. Weiterhin wurde erneut eine anwaltliche Einschätzung zur Haftung der Stadtwerke Weißenfels GmbH gegenüber dem ZAW eingeholt. Darin wird dargelegt, dass eine Verletzung von vertraglichen Pflichten aus dem kaufmännischen und technischen Betriebsführungsvertrag nicht vorliegt und nicht begründet werden kann.

Unter den derzeitigen Planungsprämissen wird das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit für die nächsten Jahre auf einem Niveau in Höhe von ca. 4 Mio Euro prognostiziert.

Ziel ist es, trotz des enormen Kostendrucks die Akzeptanz und das betriebswirtschaftliche Ergebnis des Unternehmens durch Zuverlässigkeit, Service und Nähe in der Region weiter in etwa zu halten.

Durch die Zusammenarbeit mit benachbarten Stadtwerken auf den Gebieten des Energiehandels sollen weitere Effizienzpotenziale genutzt werden, um die Ertragslage der Gesellschaft auch in den nächsten Jahren sicher zu gestalten.

Die Konzessionsverträge mit den strom- und gasversorgten Gemeinden sind für weitere 20 Jahre abgeschlossen. Mit weiteren 4 Ortsteilen der Stadt Weißenfels (Burgwerben, Tagewerken, Reichardtswerben und Schkortleben) sind Stromkonzessionsverträge abgeschlossen wurden.

Das Engagement des Unternehmens in der regionalen Kultur- und Sportlandschaft sowie im sozialen Bereich wird ebenfalls zur Sicherung der regionalen Marktposition beitragen.

Weißenfels, 02. Mai 2012

Stadtwerke Weißenfels GmbH

Ekkart Günther
Geschäftsführer

Konzernbilanz zum 31.12.2011

Aktiva	Anhang	Euro	Stand 31.12.2011 Euro	Stand 31.12.2010 T Euro
A. Anlagevermögen	(1)			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen			26.974,00	70
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten		5.939.574,50		6.176
2. Netze		33.599.884,00		35.068
3. Maschinen		2.076.379,00		2.090
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung		484.486,00		728
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		114.246,79		88
			42.214.570,29	44.150
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen			25.000	25
			42.266.544,29	44.245
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		305.577,94		289
2. Unfertige Leistungen		36.161,41		44
3. Waren		13.129,80		13
			354.869,15	346
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		8.214.258,80		7.690
2. Forderungen gegen Gesellschafter		77.846,15		72
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		429.614,06		0
4. Sonstige Vermögensgegenstände		1.186.200,84		1.974
			9.907.919,85	9.736
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			4.454.536,08	2.569
			14.717.325,08	12.651
C. Rechnungsabgrenzungsposten			146.352,61	154
Bilanzsumme			57.130.221,98	57.050

Konzernbilanz zum 31.12.2011

Passiva			Stand 31.12.2011 Euro	Stand 31.12.2010 T Euro
	Anhang	Euro		
A. Eigenkapital				
I.		15.830.000,00		15.830
II.		4.172,14		4
III.	(3)	2.936.181,14		1285
IV.		4.273.745,35		4.654
			23.047.235,63	21.773
B. Bau- und Ertragszuschüsse			4.315.104,00	4.698
C. Rückstellungen				
1.				
	(4)	480.006,00		456
2.		1.281.000,00		700
3.	(5)	2.677.545,31		2.733
			4.438.551,31	3.889
D. Verbindlichkeiten				
	(6)			
1.				
		21.908.706,65		22.811
2.		2.130.171,95		2.501
3.		707.890,11		646
4.		123.313,06		411
			24.870.081,77	26.369
E. Rechnungsabgrenzungsposten			459.249,27	321
	(7)			
Bilanzsumme			57.130.221,98	57.050

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	Anhang	Euro	2011 Euro	2010 T Euro
1. Umsatzerlöse	(8)		49.219.687,00	48.227
abzüglich abzuführender Strom- und Gassteuer			-3.956.116,09	-3.581
			45.263.570,91	44.646
2. Verminderung oder Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen			-7.559,59	41
3. Andere aktivierte Eigenleistungen			75.698,31	89
4. Sonstige betriebliche Erträge			2.780.699,57	2.814
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-25.585.738,29		-25.197
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-1.608.747,74		-1.687
			-27.194.486,03	-26.884
6. Personalaufwand	(9)			
a) Löhne und Gehälter		-2.601.217,68		-4.066
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-567.614,10		-934
			-3.168.831,78	-5.000
7. Abschreibungen				
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen				
			-3.876.869,27	-3.903
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Konzessionsabgaben		-422.244,11		-403
b) Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen		-6.539.237,26		-4.070
			-6.961.481,37	-4.473
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			44.183,84	39
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(10)		-961.298,65	-903
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			5.993.625,94	6.466
12. Außerordentliche Erträge		0,00		55
13. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		-32
14. Außerordentliches Ergebnis			0,00	23
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-1.698.421,90	-1.816
16. Sonstige Steuern			-21.458,69	-19
17. Konzernjahresüberschuss			4.273.745,35	4.654

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2011

	2011 T Euro	2010 T Euro
Jahresergebnis	4.274	4.654
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.877	3.903
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen	24	77
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Steuerrückstellungen	581	436
Zunahme (+) / Abnahme (-) der sonstigen Rückstellungen	-55	-296
Auflösung (-) von Bau- und Ertragszuschüssen	-632	-625
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-59	2
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie gegen Gesellschafter und Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-960	521
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	787	187
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie gegenüber Gesellschafter	-309	537
Zunahme (+) / Abnahme (-) anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-150	-2.275
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	7.378	7.121
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	271	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.094	-1.896
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-16	-42
Auszahlungen (-) auf Finanzanlagen	0	-25
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.839	-1.963
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner	-3.000	-2.700
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Krediten	1.500	1.000
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Krediten	-2.402	-2.390
Einzahlungen (+) aus erhaltenen Bau- und Ertragszuschüssen	249	169
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.653	-3.921
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.886	1.237
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.569	1.332
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.455	2.569
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:		
Guthaben bei Kreditinstituten	4.453	2.568
Kassenbestand	2	1
	4.455	2.569

Konzernkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2011

	Mutterunternehmen				
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	kumuliertes übriges Konzern- ergebnis	Eigen- kapital
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Stand am 31.12.2009	15.830.000,00	4.172,14	3.919.641,37	0,00	19.753.813,51
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	-2.700.000,00	0,00	-2.700.000,00
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
übrige Veränderungen	0,00	0,00	65.124,00	0,00	65.124,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00	4.654.552,77	0,00	4.654.552,77
Übriges Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzerngesamtergebnis				0,00	0,00
Stand am 31.12.2010	15.830.000,00	4.172,14	5.939.318,14	0,00	21.773.490,28
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	-3.000.000,00	0,00	-3.000.000,00
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
übrige Veränderungen	0,00	0,00		0,00	0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00	4.273.745,35	0,00	4.273.745,35
Übriges Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzerngesamtergebnis				0,00	0,00
Stand am 31.12.2011	15.830.000,00	4.172,14	7.213.063,49	0,00	23.047.235,63

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2011

	Minderheitsgesellschafter			Konzern-eigenkapital
	Minderheiten-kapital	kumuliertes übriges	Eigen-kapital Konzern- ergebnis	
	Euro	Euro	Euro	Euro
Stand am 31.12.2009	0,00	0,00	0,00	19.753.813,51
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	-2.700.000,00
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00
übrige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	65.124,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	4.654.552,77
Übriges Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.2010	0,00	0,00	0,00	21.773.490,28
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	-3.000.000,00
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00
übrige Veränderungen		0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	4.273.745,35
Übriges Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.2011	0,00	0,00	0,00	23.047.235,63

Ergänzende Angaben zum erwirtschafteten Eigenkapital: Zum 31.12.2011 steht ein Betrag in Höhe von 7.217 T Euro (i. V. 5.943 T Euro) zur Ausschüttung an die Gesellschafter zur Verfügung.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2011

Allgemeine Angaben/Konsolidierungskreis/Konsolidierungsmethoden

A. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Der Konzernabschlussstichtag ist der Abschlussstichtag des Mutterunternehmens.

B. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 wurden folgende Unternehmen einbezogen:

Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH, Weißenfels	100

C. Konsolidierungsmethoden

1. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 HGB a.F i.V.m. Art. 66 Abs. 3 S. 4 EGHGB) durchgeführt. Hierbei wurden die Anschaffungskosten für die Anteile an dem Tochterunternehmen mit dem bilanziellen Eigenkapital des einbezogenen Tochterunternehmens verrechnet.

2. Schuldenkonsolidierung

Bei der Schuldenkonsolidierung wurden die gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften aufgerechnet.

3. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung die Innenumsätze mit den entsprechenden Aufwendungen aufgerechnet.

4. Behandlung der Zwischenergebnisse

Konsolidierungspflichtige Zwischenergebnisse ergaben sich im Geschäftsjahr 2011 nicht.

D. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes und des EnWG aufgestellt.

Besonderheiten der Versorgungswirtschaft sind in der Konzernbilanz und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung durch Ergänzung oder Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2011

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Angaben zu einzelnen Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich im Konzernanhang erläutert. Eingeklammerte Ziffern in der Vorspalte der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung geben Hinweise auf die betreffenden Positionen im Konzernanhang.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist gesondert dargestellt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um plan- und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Erhaltene Investitionszuschüsse werden im Jahr des Zugangs abgesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten angemessene Teile der Gemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens.

Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode.

Als Nutzungsdauer werden angesetzt:

Bauten bis zu 50 Jahre, Rohrnetz 25-35 Jahre, Mess- und Regelanlagen 20 Jahre, Maschinen 5-30 Jahre, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3-25 Jahre.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 150 Euro werden sofort abgeschrieben.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten über 150 Euro und bis 1.000 Euro werden linear mit 20% pro Jahr abgeschrieben.

Die Aktivierung der Finanzanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten.

Das Vorratsvermögen ist durch vorverlegte Stichtagsinventur aufgenommen. Bewertet wird zu durchschnittlichen Anschaffungspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Noch nicht abgerechnete Aufträge (unfertige Leistungen) werden zu Herstellungskosten unter Einbeziehung von Lohn- und Materialgemeinkosten bewertet.

Die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zum Nennwert. Für bis zum Bilanzstichtag getätigte, aber noch nicht abgerechnete Lieferungen erfolgte der Forderungsansatz auf Grundlage eines stetig verwendeten Schätzungsverfahrens. Das Ausfallrisiko für die bestehenden Forderungen ist in ausreichender Höhe durch Einzelwertberichtigungen und durch die Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Erhaltene Bau- und Ertragszuschüsse werden erfolgsneutral durch Passivierung im entsprechenden Sonderposten vereinnahmt. Der Sonderposten wird für bis zum 31. Dezember 2002 vereinnahmte Bau- und Ertragszuschüsse jährlich mit 5 % des Ursprungswertes und für danach vereinnahmte Bau- und Ertragszuschüsse entsprechend dem Abschreibungsverlauf der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind grundsätzlich mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält Einnahmen des Geschäftsjahres, die Ertrag des nachfolgenden Geschäftsjahres darstellen.

E. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1 Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der Abschreibungen ist in der Anlage zum Anhang „Entwicklung des Anlagevermögens 2011“ dargestellt.

2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die abgerechneten Leistungen enthalten abgelesene und in Rechnung gestellte Gas-, Fernwärme, Strom- und Wasserlieferungen für Tarif- und Sonderabnehmer. Die nicht abgerechneten Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.593 T Euro (Vorjahr 2.651 T Euro) betreffen die Lieferung nach dem Ablesezeitpunkt bis zum Jahresende (abzüglich der Abschlagszahlungen). Die Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis bestehen gegen die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH aus der Abrechnung des Dienstleistungsentgeltes sowie dem Verkauf von Anlagevermögen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich hauptsächlich zusammen aus Forderungen aus Umsatz- und Ertragsteuern in Höhe von 274 T Euro, Forderungen zur Vergütung von Energiesteuer in Höhe von 501 T Euro und Forderungen auf Erschließungs- und Baukostenzuschüsse in Höhe von 292 T Euro.

Mit Ausnahme der Forderungen auf Erschließungs- und Baukostenzuschüsse (292 T Euro) und Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (277 T Euro) haben sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

3 Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen erhöhten sich um 1.655 T Euro aus einer Zuführung aus dem Ergebnis des vorangegangenen Geschäftsjahres.

4 Pensionsrückstellungen

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen wurde nach der PUC-Methode (Projected Unit Credit Method) berechnet. Hierbei kamen ein Rechnungszins von 5,14 % und ein Rententrend von 2,0 % zum Ansatz. Es wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Bei der Festlegung des Rechnungszinses wurde vereinfachend von einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren ausgegangen.

5 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten in angemessener Höhe alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie betreffen im Wesentlichen Flurentscheidungen (434 T Euro), Konzessionsabgaben (417 T Euro), noch ausstehende Rechnungen für Leistungen aus dem Jahr 2011 (578 T Euro) und Aufwendungen für periodenübergreifende Erlösregulierungen im Strom (135 T Euro) und im Gas (938 T Euro).

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2011

Erläuterungen zur Konzernbilanz

6 Verbindlichkeiten

Zusammensetzung und Fristigkeiten der Verbindlichkeiten gehen aus dem nachstehenden Verbindlichkeitsspiegel hervor:

	Gesamt T Euro	Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr T Euro	1 bis 5 Jahre T Euro	über 5 Jahre T Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr 22.811 T Euro)	21.909	2.547	6.877	12.485
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr 2.501 T Euro)	2.130	2.130	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr 646 T Euro)	708	708	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr 411 T Euro)	123	123	–	–
– davon aus Steuern (Vorjahr 70 T Euro)	(49)	(49)	–	–
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr 0 T Euro)	(0)	(0)	–	–
Gesamt (Vorjahr 26.369 T Euro)	24.870	5.508	6.877	12.485

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in unterschiedlichen Teilbeträgen durch Negativ- und Gleichbehandlungserklärungen der Gesellschaft sowie Bürgschaften und Fortbestandserklärungen der Gesellschafter besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen im Wesentlichen die Stromlieferung aus dem Monat Dezember 2011.

7 Rechnungsabgrenzungsposten

Die Position beinhaltet augereichte Sondernachlässe auf zukünftige Gaslieferungen.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2011

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

F. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

8 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entwickeln sich wie folgt:

	2011 T Euro	2010 T Euro
Stromversorgung	21.555	19.907
Gasversorgung	15.273	16.223
Wasserversorgung	5.842	5.816
Wärmeversorgung	3.832	4.146
Erlöse Betriebsführung	1.496	942
Sonstige Nebenerlöse	1.222	1.193
	49.220	48.227
abzüglich abzuführende Stromsteuer	- 2.223	-1.717
abzüglich abzuführende Energiesteuer	- 1.733	-1.864
	45.264	44.646

Die Umsatzerlöse betreffen ausschließlich Inlandsumsätze.

9 Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersversorgung belaufen sich auf 1 T Euro (Vorjahr 24 T Euro).

Die durchschnittlichen Zahlen der Beschäftigten, getrennt nach Mitarbeitergruppen, entwickelten sich über das Jahr 2011 wie folgt:

	2011	2010
Angestellte	39	60
Gewerbliche Arbeitnehmer	19	35
Geschäftsführung	1	1
Auszubildende	2	6
Beschäftigte gesamt	61	102

10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten mit 155 T Euro (Vorjahr 43 T Euro) Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2011

Ergänzende Angaben

G. Ergänzende Angaben

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus bereits begonnenen Investitions- und Instandhaltungsvorhaben beläuft sich zum 31. Dezember 2011 auf 60 T Euro.

Außerdem folgen aus der Übernahme neuer Konzessionsgebiete Investitionen in einem geschätzten Volumen von ca. 5,0 Mio Euro.

Zum Bilanzstichtag besteht ein Bestellobligo aus Strombezugsverträgen für 2012 bis 2013 von 6.409 T Euro und aus Gasbezugsverträgen für 2012 bis 2015 von 20.278 T Euro.

Assoziierte Unternehmen und Anteilsbesitz

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigenkapital T Euro	Ergebnis T Euro
Servicegesellschaft Sachsen – Anhalt – Süd mbH, Weißenfels*	33,33	75	167

* vorläufiger Jahresabschluss 2011

In Ausübung des Wahlrechts des § 311 Abs. 2 HGB ist auf die Anwendung der §§ 311 Abs. 1 und 312 HGB verzichtet worden, da ein entsprechender Ausweis bei den dargestellten Verhältnissen keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermittlung des Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hat.

Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestehen keine derivativen Finanzinstrumente mehr. Die letzte laufende Vereinbarung über einen Zinssatzwap ist zum 01. Dezember 2011 planmäßig beendet worden.

Honorar des Konzernabschlussprüfers

Das Honorar des Konzernabschlussprüfers beträgt für das Geschäftsjahr voraussichtlich

- für Abschlussprüfungsleistungen : 35 T Euro,
 - davon Konzernabschluss: 5 T Euro,
 - davon Jahresabschluss des Mutterunternehmens: 24 T Euro,
 - davon Jahresabschluss des einbezogenen Tochterunternehmens: 6 T Euro,
- für andere Bestätigungsleistungen: 3 T Euro,
- für Steuerberatungsleistungen: 8 T Euro.

Anhang für das Geschäftsjahr 2011

Ergänzende Angaben

Latente Steuern

Aktive latente Steuern aus einer zukünftigen Steuerentlastung aufgrund temporärer Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie aufgrund eines vororganischen Verlustvortrages der einbezogenen Tochtergesellschaft sind aufgrund der geringen Höhe in Ausübung des einschlägigen Bilanzierungswahlrechts nicht angesetzt.

Organbezüge

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben 2011 für ihre Tätigkeit insgesamt 15 T Euro Vergütung erhalten.

Die Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder der Geschäftsführung betragen 136 T Euro. Es wurden Zahlungen an frühere Mitglieder der Geschäftsführung in Höhe von 12 T Euro geleistet. Auf die Angaben der Bezüge des Geschäftsführers gemäß § 285 Ziffer 9 HGB wird lt. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Anhang für das Geschäftsjahr 2011

Ergänzende Angaben

Organmitglieder des Mutterunternehmens

A u f s i c h t s r a t

Manfred Rauner, Weißenfels
Oberbürgermeister a.D. der Stadt Weißenfels
Vorsitzender

Herbert Jung, Bottrop
Geschäftsführer der Gelsenwasser Energienetze GmbH, Gelsenkirchen
stellvertretender Vorsitzender

- jährlicher Wechsel im Aufsichtsratsvorsitz

Markus Janscheidt, Mühlheim an der Ruhr
Abteilungsleiter Beteiligungsmanagement der Gelsenwasser AG, Gelsenkirchen

Bodo Skaletz, Ludwigsburg
Geschäftsführer Stadtwerke Ludwigsburg – Kornwestheim GmbH, Ludwigsburg

Dr. Andreas Auerbach, Leipzig
Vorstand envia Mitteldeutsche Energie Aktiengesellschaft, Chemnitz

Prof. Dr. Wolfgang Gallas, Cottbus - Groß Gaglow (bis 30.06.2011)
Geschäftsführer envia Verteilnetz GmbH, Halle

Uda Ronneburg, Chemnitz (ab 15.07.2011)
Abteilungsleiterin Beteiligungsmanagement envia Mitteldeutsche Energie Aktiengesellschaft,
Chemnitz

Siegfried Hanke, Weißenfels
Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Ekkart Günther, Weißenfels (bis 31.12.2011)
Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Mario Kabisch-Böhme, Weißenfels
Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Jörg Freiwald, Weißenfels
Vorsitzender des Stadtrates der Stadt Weißenfels

G e s c h ä f t s f ü h r u n g

Günther Bareis, Kornwestheim (bis 31.12.2011)
Geschäftsführer

Ekkart Günther, Weißenfels (ab 01.01.2012)
Geschäftsführer

Weißenfels, 02. Mai 2012

Stadtwerke Weißenfels GmbH

Ekkart Günther
Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens 2011

	Stand	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Stand
	1.1.2011 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	31.12.2011 Euro
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen	1.002.004,41	16.106,21	953.872,50	0,00	64.238,12
	1.002.004,41	16.106,21	953.872,50	0,00	64.238,12
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	11.355.504,06	128.783,02	0,00	0,00	11.484.287,08
2. Netze	89.002.474,22	1.207.062,83	68.098,38	80.243,44	90.221.682,11
3. Maschinen	14.623.017,66	529.862,36	20.000,00	6.077,00	15.138.957,02
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.276.700,67	115.519,21	721.887,02	0,00	2.670.332,86
5. Geleistete Anzahlungen Anlagen im Bau	88.143,96	112.423,27	0,00	-86.320,44	114.246,79
	118.345.840,57	2.093.650,69	809.985,40	0,00	119.629.505,86
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
	119.372.844,98	2.109.756,90	1.763.867,90	0,00	119.718.743,98

Stand 1.1.2011 Euro	Abschreibungen			Stand 31.12.2011 Euro	Buchwerte	
	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuch. Euro		Stand 31.12.2011 Euro	Stand 31.12.2010 Euro
931.717,41	30.181,21	924.634,50	0,00	37.264,12	26.974,00	70.287,00
931.717,41	30.181,21	924.634,50	0,00	37.264,12	26.974,00	70.287,00
5.179.757,76	364.954,82	0,00	0,00	5.544.712,58	5.939.574,50	6.175.746,30
53.934.700,15	2.751.384,87	64.286,91	0,00	56.621.798,11	33.599.884,00	35.067.774,07
12.533.055,66	549.522,36	20.000,00	0,00	13.062.578,02	2.076.379,00	2.089.962,00
2.547.943,67	180.826,01	542.922,82	0,00	2.185.846,86	484.486,00	728.757,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	114.246,79	88.143,96
74.195.457,24	3.846.688,06	627.209,73	0,00	77.414.935,57	42.214.570,29	44.150.383,33
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
75.127.174,65	3.876.869,27	1.551.844,23	0,00	77.452.199,69	42.266.544,29	44.245.670,33

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Stadtwerke Weißenfels GmbH aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Stadtwerke Weißenfels GmbH für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011 den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Leipzig, den 09. Mai 2012

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. Lutz Hoffmann
Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Kfm. Peter Ebert
Wirtschaftsprüfer